

Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 26/2016

Montag, 27. Juni 2016

26. Jahrgang



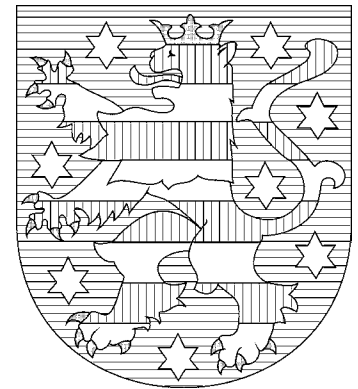
Sondershausen – Schloss

Foto: Stadt Sondershausen



Markt und Rathaus in Eisenach

Foto: IHK Erfurt



Die Netzwerkinitiative „Innenstädte erfolgreich machen“ der Industrie- und Handelskammer Erfurt

Im April vergangenen Jahres startete die Industrie- und Handelskammer (IHK) Erfurt gemeinsam mit den Städten Apolda, Eisenach, Sömmerda und Sondershausen die Netzwerkinitiative „Innenstädte erfolgreich machen“.

In der täglichen Arbeit und im Kontakt mit den Unternehmern in den Innenstädten wurde immer deutlicher, wie stark insbesondere der Einzelhandel im Wandel ist und wie sehr sich das auf die Innenstädte auswirkt. Digitalisierung und Onlineshopping, aber auch verändertes Verhalten beim stationären Shopping (Einkaufen als Event) und die Demografie sind nur wenige Stichworte dafür.

Im Zuge der demografischen Entwicklung gibt es weniger und ältere Kunden. Zudem haben die Einzelhändler selbst oftmals ein Alter erreicht, wo deren Nachfolge zu regeln ist, die aber davon abhängt, wie erfolgreich ein Laden zu betreiben ist – ein Teufelskreis, der oftmals nicht unterbrochen werden kann.

Das hat bereits jetzt schon dazu geführt, dass sich der Einzelhandel aus den ländlichen Regionen kontinuierlich zurückzieht, da dort der demografische Wandel am stärksten zu spüren ist. Zwar konzentriert sich der Handel zunehmend in den Mittel- und Großstädten, aber auch dort geraten insbesondere die inhabergeführten Geschäfte durch Shopping-Center, Discounter und den zunehmenden Filialisierungsgrad unter Druck. Darüber hinaus führt der boomende Onlinehandel zu erheblichen Kaufkraftumverteilungen. Vor diesem Hintergrund besteht die Gefahr, dass Geschäfte aufgegeben werden, sich Leerstand breitmacht und es zu Verödungserscheinungen kommen kann.

Da die Einzelhändler diese Herausforderung nicht mehr allein bewältigen können, hat die Industrie- und Handelskammer ihre Initiative unter einem neuen, ganzheitlichen Ansatz gestartet.

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

Alle weiteren Akteure der Innenstadt, von Gastronomen, Gewerbetreibenden, Dienstleistern, Grundstücks- und Hauseigentümern bis hin zu den Stadtverwaltungen wurden ins Boot geholt, um gemeinsam für ihre Innenstädte Projekte ins Leben zu rufen, die beispielhafte Impulse für deren Stärkung geben. Den lokalen Gewerbevereinen kommt dabei eine wichtige Aufgabe zu. Sie müssen ihre Mitglieder, aber auch jeden anderen Akteur, der für seine Stadt steht, aktivieren und motivieren. Sie müssen Aufbruchsstimmung erzeugen. Damit sollen deutliche Zeichen für die Sicherung und Attraktivitätssteigerung des Wirtschaftsstandortes gesetzt werden.

Mit den Unternehmern der Innenstädte und den Stadtverwaltungen wurden zahlreiche Coaching- und Werkstattgespräche durchgeführt, bei denen Schwachstellen analysiert und daraus abgeleitet die Handlungsschwerpunkte für die künftige Arbeit festgelegt wurden.

Sondershausen will demnächst:

- eine City-App entwickeln
- das im Jahr 2000 aufgestellte Leitbild „Sondershausen 2015“ als „Sondershausen 2030“ fortschreiben
- neue Servicekonzepte für Einzelhandel und Dienstleistung entwerfen
- sich aktiv um Rückkehrer in die Stadt bemühen
- sich als DIE „Musikstadt“ etablieren mit Ausstrahlung nach außen unter Einbeziehung aller Akteure der Innenstadt

Das steht auf der Eisenacher Agenda:

- Schwerpunkt Lutherjahr 2017 als Highlight des Jahrzehnts
- Nutzung der Möglichkeiten des Großprojektes „Tor zur Stadt“ und Verknüpfung mit der Innenstadt
- Digitaler Marktplatz Innenstadt als ganzheitlicher Ansatz von der Darstellung auf der Stadt-Website über die Verlinkung mit den Websites der Gewerbetreibenden bis hin zur City-App
- Installation eines City-Managers, Etablierung eines entsprechenden Ausbildungszweiges an der Berufsakademie
- Experimentierfeld Goldschmiedenstraße für ein spezielles Geschäftsstraßenmanagement

Das wird in diesem Jahr in Sömmerda auf den Weg gebracht:

- Durchführung einer Befragung von Bürgern und Gästen, wie sie Sömmerda empfinden, welche Ideen sie zur Attraktivitätssteigerung der Kreisstadt haben
- Aktion „Sitzenbleiben“: Erhöhung der Zahl der Sitzplätze in der Innenstadt, Überprüfung von Regularien für Biergärten



Markt in Sömmerda

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297

Die Netzwerkinitiative „Innenstädte erfolgreich machen“ der Industrie- und Handelskammer Erfurt



Markt und Rathaus in Apolda

Foto: Stadt Apolda

- Digitale Stadt: Präsentation von Einzelhandel und Dienstleistung an exponierter Stelle auf der Website der Stadt/Kopplung mit einem (interaktiven) Stadtplan
- Aufstellen einer Tafel mit Übersicht über die Leistungen der Stadt unmittelbar am Unstrut-Radwanderweg, Begrüßung am Stadtrand, Koordination der Leitsysteme, Ladestation für E-Bikes am Rathaus
- Einführung einer SÖM-Card für die Innenstadt, Verbindung von lokalem Einkauf und Förderung sozialer Projekte für die Stadt

Was soll als Nächstes in Apolda angepackt werden?

- Stärkere Ausrichtung der Angebote der Innenstadt und der Unternehmer auf Zielgruppen (Touristen, Generation 60plus aktiv, junge Familien, Generation „Smartphone“)
- Kommunikation zwischen den Akteuren und den unterschiedlichen Interessengruppen der Innenstadt verbessern
- Thema Landesgartenschau zum Top-Thema der Innenstadtlebung machen
- Durchführung einer Kreativ-Werkstatt: „Attraktive Innenstadt“ (Einzelhandel, Dienstleistung, Kultur, Tourismus, Verwaltung)

Alle aufgezeigten Maßnahmen sind darauf ausgerichtet, die Leitfunktion des Einzelhandels in den Innenstädten zu stärken, Engagement zu befördern und somit die Städte zukunftsfest zu machen. Als vorteilhaft erweist sich, die Initiative von Beginn an durch einen externen Coach begleiten zu lassen, der Impulse für ein gemeinsames Handeln der Unternehmerschaft setzt, damit ihren Zusammenhalt festigt und vermittelt, dass nur so nachhaltige Erfolge erzielt werden können.

Künftig werden neben der Umsetzung der Projekte vor Ort gemeinsame Erfahrungsaustausche aller beteiligten Städte durchgeführt, um für spezielle Probleme Lösungen zu entwickeln oder Best Practices von anderen zu übernehmen.